

Arbeitslosigkeit in Nürnberg

hier: Antrag Stadtrat Ollert vom 04.02.2005

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Ausschusses für Recht, Wirtschaft und Arbeit

vom 14.09.2005

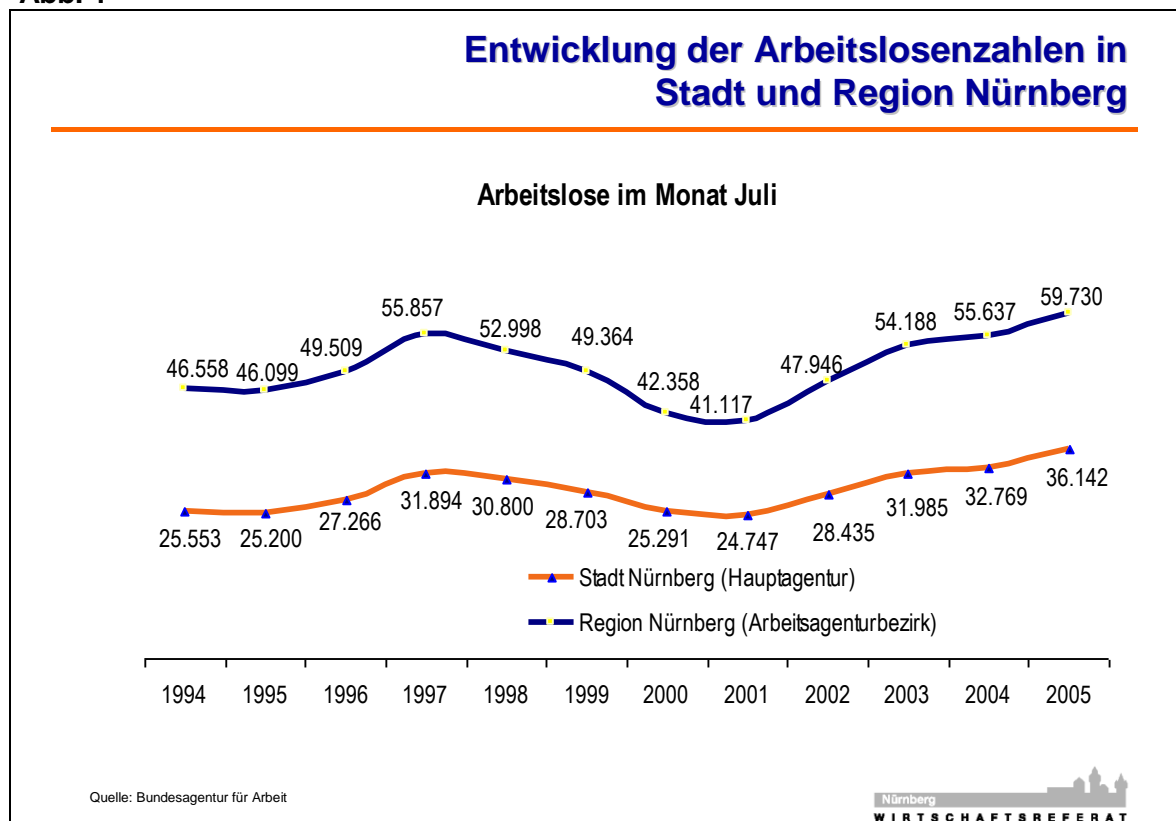
- öffentlich -

I. Sachverhalt:

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Nürnberg

Wie in ganz Deutschland ist die Arbeitslosigkeit auch in Stadt und Region Nürnberg im 10-Jahres-Vergleich per Saldo gestiegen. Im Zuständigkeitsbereich des Hauptamtes Nürnberg, der im Wesentlichen das Nürnberger Stadtgebiet und einen kleinen Teil der umliegenden Gemeinden umfasst, sind im Juli 2005 36.142 Menschen als arbeitslos registriert. Dies sind 10.942 mehr als vor 10 Jahren. Im Bezirk der Arbeitsagentur Nürnberg, der den Ballungsraum umfasst, sind im Juli 2005 59.730 Arbeitslose registriert (siehe Abb. 1).

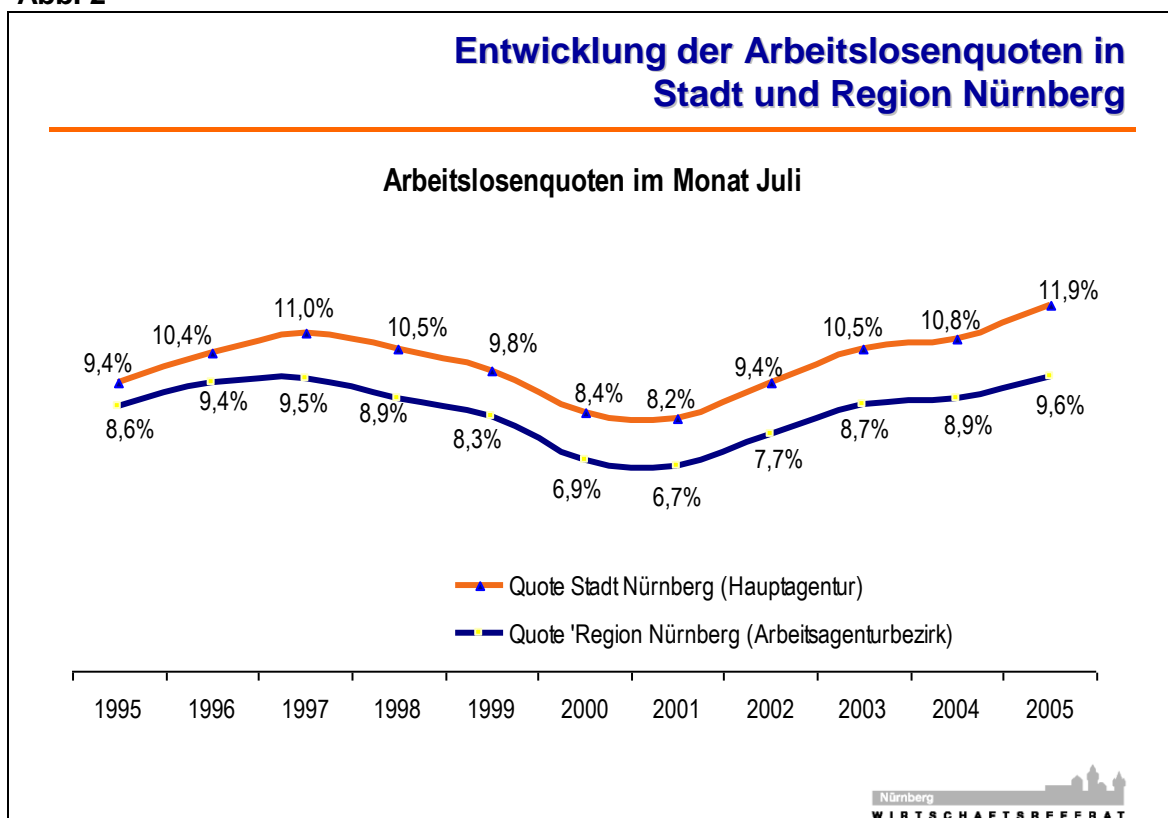
Abb. 1



Die Abb. 2 zeigt einen Vergleich der Arbeitslosenquoten seit Juli 1995 (auf Grund von Änderungen der Systematik bei der Arbeitsmarkt-Statistik sind die Zahlen nicht exakt vergleichbar¹).

Seit vielen Jahren liegt die Ursache der Arbeitslosigkeit neben den Problemen auf nationaler Ebene und der Globalisierung in dem Strukturwandel, den die Stadt Nürnberg durchmacht, vom ehemaligen Industriezentrum Bayerns hin zur modernen Dienstleistungsmetropole.

Abb. 2



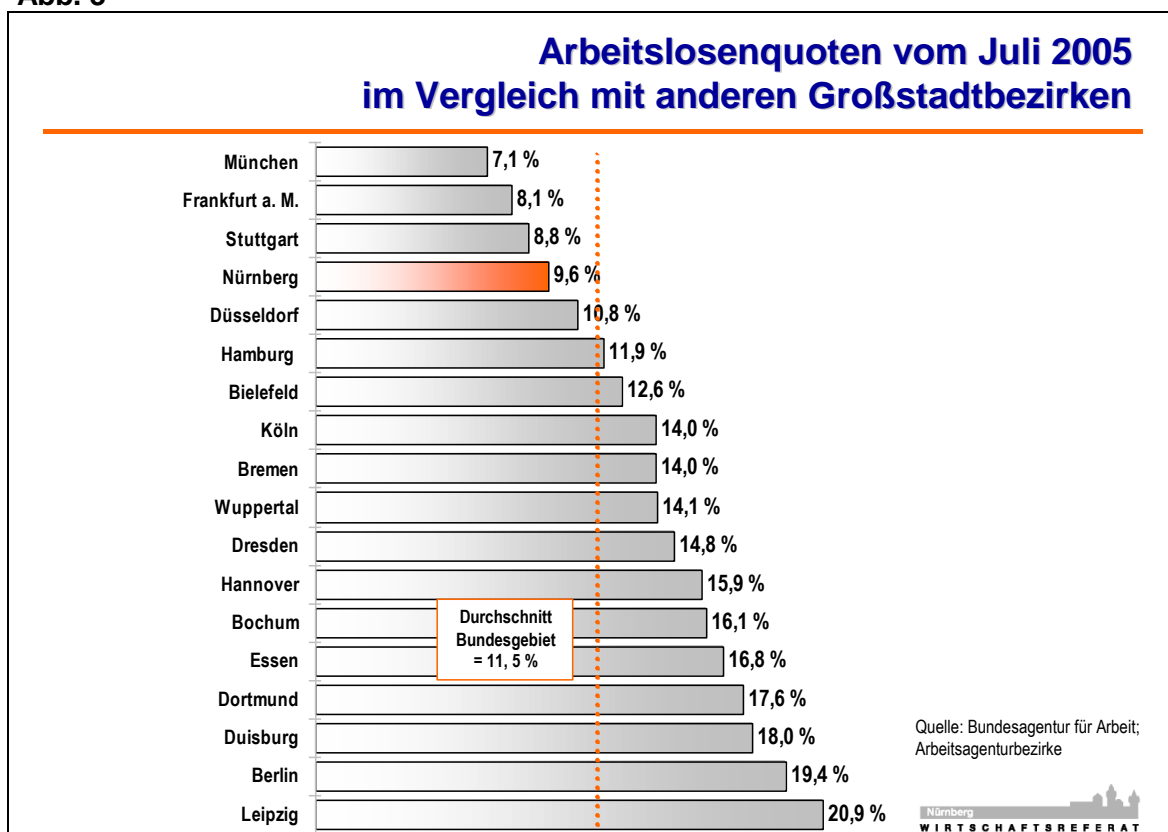
Zur Beurteilung der Arbeitsmarktlage in Nürnberg ist eine engräumige Betrachtungsweise der Arbeitslosenzahlen nur wenig aussagekräftig. Die Stadt Nürnberg zählt 133.000 Berufseinpendler. Das heißt, über die Hälfte der in Nürnberg arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wohnen nicht in Nürnberg sondern haben ihren Wohnsitz außerhalb der Stadt, überwiegend im Großraum, und kommen täglich zum Arbeiten in die Noris. Wegen dieser enormen Pendlerverflechtungen zu den umliegenden Städten und Gemeinden ist es aussagekräftiger, den Bezirk der Arbeitsagentur, der im Wesentlichen deckungsgleich mit der Region Nürnberg ist, für Arbeitsmarktvergleiche zu nutzen.

¹ Seit April 1997 wird die Arbeitslosenquote auf alle zivilen Erwerbspersonen (inkl. Selbstständige und mitarbeitende Familienangehörige) und nicht auf alle abhängig zivilen Erwerbspersonen berechnet, da diese neue Berechnung dem internationalen Standard entspricht. Mit der Einführung von Hartz IV änderten sich zudem die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Seit Januar 2005 werden erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger und erwerbsfähige Angehörige von Arbeitslosenhilfe-Empfängern als Arbeitslose in der Statistik mit gewertet, weshalb sich die Quote erhöht hat.

Die Situation am regionalen Arbeitsmarkt rechtfertigt nicht, den Begriff "Krisenregion" auf Stadt und Region Nürnberg anzuwenden. Die nachfolgende Gegenüberstellung der Arbeitslosenquoten vom Juli 2005 (Abb. 3) zeigt, dass die meisten Großstadtregionen vergleichbare oder größere Arbeitsmarktprobleme als Nürnberg haben.

Nürnberg nimmt im Vergleich deutscher Großstadtbezirke seit Jahren eine sehr gute Position ein. Nürnberg liegt hinter München, Frankfurt und Stuttgart an vierter Stelle beim Vergleich der Arbeitsmarktquoten. Ein Vergleich der Arbeitslosigkeit einer Großstadt mit einem Bundesland ist auf Grund der strukturellen Unterschiede nicht sinnvoll bzw. nicht aussagefähig.

Abb. 3



Die Gesamtsituation auf dem Arbeitsmarkt in Nürnberg stellt nach wie vor eine Herausforderung dar. Hinter jedem Arbeitslosen steckt ein Einzelschicksal und das Gesamtproblem darf nicht verharmlost werden. Soweit auf kommunaler Ebene Einfluss genommen werden kann, ist auch weiterhin die Ausschöpfung jedes wirtschaftspolitischen Handlungsspielraums notwendig, um neue Beschäftigungspotenziale zu schaffen und bestehende Beschäftigungsangebote zu sichern. Das Wirtschaftsreferat hat seit vielen Jahren genau auf diese Aspekte immer wieder Arbeitsschwerpunkte gelegt. Die Darstellung der Aktivitäten im Einzelnen kann den städtischen Wirtschaftsberichten entnommen werden.

Der nächste turnusmäßige Wirtschaftsbericht wird im Frühjahr 2006 vorliegen.

II. Beilagen: Antrag Stadtrat Ollert vom 04.02.2005

III. Beschlussvorschlag: entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Ref. VII

Am 11.08.2005

Referat VII

gez. Dr. Fleck